

KulturSchock



USBEKISTAN

*Alltagsleben
Traditionen
Begegnungen*

Katja Koch

Reise Know-How Verlag Peter Rump

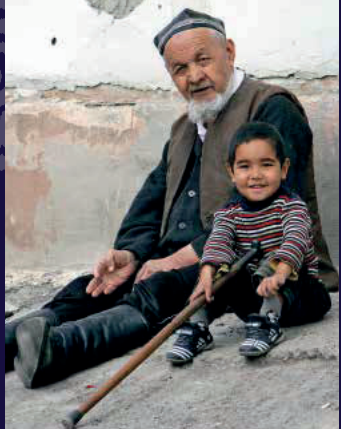


Usbekistan und seine Menschen besser verstehen

Usbekistan, magisches Land an der Seidenstraße – dem einen Bühne für die Märchen aus Tausendundeiner Nacht, dem anderen Erinnerung an die Sowjetunion. Usbekistan vereint alte Bräuche und moderne Gesellschaft, bisweilen mit etwas Reibung.

Wie wurde aus einem Volk mit uralter Tradition ein postsowjetischer Staat im Aufbruch? Warum wird Tee mehrfach aus der Tasse zurück in die Kanne geschüttet, bevor man ihn trinkt? Und wo ist der Aralsee geblieben?

Diese und viele andere Fragen an ein Land auf der Suche nach sich selbst beantwortet Katja Koch, die seit vielen Jahren immer wieder auf verzaubernde Widersprüche stößt.



REISE KNOW-HOW Verlag
Peter Rump, Bielefeld

Katja Koch

KulturSchock Usbekistan



*„Hätt' ich irgendwohl Bedenken,
Balch, Bochara, Samarkand,
Süßes Liebchen, dir zu schenken,
Dieser Städte Rausch und Tand?“*

(J. W. von Goethe in „West-östlicher Divan“, Buch Suleika)

Impressum

Katja Koch

KulturSchock Usbekistan

erschieden im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH 2012, 2016

3., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2020

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: Aneta Niemitz, Peter Rump

Inhalt: amundo media GmbH

Fotos: siehe Bildnachweis Seite 9

Lektorat: amundo media GmbH

PDF-ISBN 978-3-8317-4635-4

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der Niederlande. Bitte informieren Sie Ihren Buchhändler über folgende Bezugsadressen:

Deutschland

Prolit GmbH, Postfach 1109,
D-35461 Fernwald (Annerod)
sowie alle Barsortimente

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Postfach 27, CH-8910 Affoltern

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2, A-1230 Wien

Niederlande, Belgien

Willems Adventure, www.willemsadventure.nl

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt unsere Bücher auch über unseren

Büchershop im Internet: www.reise-know-how.de

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern auch per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind von der Autorin mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autorin keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen der Autorin und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.



Katja Koch

KULTURSCHOCK USBEKISTAN





Vorwort

Usbekistan – das klingt nach Zauber des Orients und Seidenstraße ... ein bisschen auch nach postsowjetischem Entwicklungsland und erstarrendem Islam. Für die meisten aber klingt es in allererster Linie: fremd.

Dabei gibt es viele gute Gründe, nach Usbekistan zu reisen. Zum einen ist da die legendäre Seidenstraße, sind da die beispiellos blauen Kuppeln und Minarette von Samarkand und Buchara und ist da der orientalische Zauber der Märchen aus Tausendundeiner Nacht. Aber auch für die, denen wahr gewordene Postkartenmotive nicht Grund genug sind, ca. 5300 km Entfernung Luftlinie zu überwinden, hat das Land Spannendes zu bieten. Wer heute nach Usbekistan reist, findet neben alten Märchen tausend Smartphones und ein Eselfuhrwerk. Er findet Moscheen neben modernster Architektur, Lenin-Statuen gleich neben Unabhängigkeitsdenkmälern und moderne Großstadtkultur neben archaisch-dörflichem Leben. Er wird sich bald im Mittelalter, bald in der Zukunft wähen, irgendwie auf der Schwelle zwischen alter Zeit und neuem Weg – einem Weg allerdings, bei dem weder eine klare Richtung noch ein Zielpunkt zu erkennen sind. Wer sich abseits der touristischen Pfade bewegt, wird schnell feststellen, dass er sich in einem Land auf der Suche nach sich selbst befindet. Dieses Buch will eb-

enso auf die Suche gehen. Es will helfen, diesem Land und seinen Menschen auf die Spur zu kommen, seine Eigenheiten in ihrer zauberhaften und zugleich verwirrenden Art besser zu verstehen.

„Man reist auch“, schreibt Ella Maillart in „Turkestan Solo“ (1938) ausgerechnet über Usbekistan, „um alles hinter sich zu lassen. Aber das ist die große Illusion; es funktioniert nicht, weil man sich selbst immer dabei hat.“ Die Wahrnehmung des Landes durch Reisende ist immer auch vom eigenen Blick geprägt – dem Blick derer, die fremd sind im Land. Sie werden auf Schönes, Spannendes und Interessantes ebenso wie auf Ungewöhnliches, Irritierendes und Unverständliches stoßen. Um diese Gegenwart zu erhellen, hilft ein Streifzug in die Vergangenheit. Dieses Buch will zeigen, was Usbekistan heute noch an Dschingis Khan, Timur Amir, Stalin oder Karimow zu tragen hat. In der Hauptsache aber geht es um das gegenwärtige Usbekistan: das Land, in dem die Menschen ihre Gäste empfangen, als würden diese schon lange freudig erwartet.

Die schlechte Nachricht ist: Das Buch wird Usbekistan nur unvollständig beschreiben können. Eben weil „man sich selbst immer dabei hat“, hat auch die Autorin subjektiv Wichtiges ausgewählt. Die gute Nachricht ist: Usbekistan und seine Menschen machen es dem Reisenden leicht, alles Weitere selbst zu entdecken. Egal, in welche Lage man gerät, schnell wird sich jemand warmherzig kümmern. Was man dazu braucht, sind etwas Geduld und viel Lust auf Abenteuer. „Am Ende einer Reise steht man wieder sich selbst gegenüber ...“, allerdings ist man nun reicher als zu Beginn der Reise. Reicher an Erfahrung, an Offenheit, an Sensibilität für das Andere, das Fremde und reicher an Fragen. Nur eine Frage ist gemeinhin nicht dabei: die danach, ob es sich gelohnt hat.



☐ Viele Kuppelbauten leuchten im für Usbekistan typischen Türkis
(Abb.: 115un-kk)

Inhalt

Vorwort	4
■ Verhaltenstipps A–Z	11
■ Steckbrief Usbekistan	25
Uzbekistan – weder das Zentrum noch die Mitte Asiens	26
Zwischen Kysylkum und Aralsee – Bevölkerung, Naturraum, Klima	28
■ Die geschichtlichen Wurzeln	35
Die Manege der Mächtigen – eine Geschichte der Eroberer	36
Die Russen kommen	46
Hammer, Sichel, Halbmond – die Unionsrepublik Usbekistan	48
Vom Khanat zu Karimow – Entwicklung und entscheidende Brüche	52
Geschichtstabelle	56
■ Der kulturelle Rahmen	63
Die Konkursmasse des Vielvölkerstaats – ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung	64
Zwischen Religion und Brauchtum – Uzbekistan und der Islam	72
Denkweisen und Verhaltensformen	88
■ Die Gesellschaft heute	93
Khanat Karimow und seine Folgen – Innenansichten	94
Great Game – die Republik Usbekistan – Außenansichten	113
Turbokapitalismus mit Handbremse –Wirtschaft	121
Wo ist eigentlich der Aralsee? – Landwirtschaft	123
Wirtschaftsfaktor Seidenstraße – Uzbekistan und der Tourismus	132
„Ruhe bitte!“ – Medien und Presse	155
Sprechen Sie Russisch? – Bildung	158
Gesundheitssystem	167

■ Frauen, Männer und Familie 173

Zwischen Tür und Angel –	
Frauen in der usbekischen Gesellschaft	174
Frauen und Männer und beide zusammen	178
„Qarindosh“ und „Mahalla“ –	
Familie und Gemeinschaftsstrukturen	182
Bist du verheiratet? – Homosexuell in Usbekistan	187

■ Usbekischer Alltag 189

Platte, Provinz und plattes Land – Wohnen	190
Feiertage, Feste, Bräuche und Traditionen	198
Die Avantgarde im Hinterland – Kunst und Kultur	203
Weltmeister im Plov –	
usbekische Küche und Gastronomie	214

■ Zu Gast in Usbekistan 219

„Otkuda?“ – als Ausländer in Usbekistan	220
Haben Sie eine Registrierung? – Aufenthalt in Usbekistan	227

■ Anhang 245

Zur Schreibweise geografischer Bezeichnungen	246
Usbekisches Alphabet	247
Aussprache	248
Glossar	250
Literaturtipps	252
Informatives aus dem Internet	254
Register	255
Übersichtskarte Usbekistan	262
Die Autorin	264

Extrainfos im Buch

ergänzen den Text um anschauliche Zusatzmaterialien, die von der Autorin aus der Fülle der Internet-Quellen ausgewählt wurden. Sie können bequem über unsere spezielle Internetseite www.reise-know-how.de/kulturschock/usbekistan20 durch Eingabe der jeweiligen Extrainfo-Nummer (z. B. „#1“) aufgerufen werden.



Exkurse zwischendurch

Wie grausam darf ein Nationalheld sein? – Amir Timur	42
Deutschland ist fern	71
Hodscha Nasreddin, ein orientalischer Till Eulenspiegel.....	73
80 Kilometer Autonomie – der Traum vom unabhängigen Karakalpakistan	96
Vitamin B.....	103
Der Kampf gegen die Zwangsarbeit – Baumwollernte in Usbekistan ...	124
Der Aralsee – Chronologie einer Katastrophe	128
Die Melone	130
Fünf Dollar	138
Ist das Kunst oder kann das weg? – Zum Umgang mit dem baukulturellen Erbe	140
Highway für Diverses – die Seidenstraße.....	144
Die Metro.....	150
Yoshlar Ittifoqi – die neue Jugendorganisation Usbekistans.....	162
Verschleierung – zwischen Zwang und Schutz	176
„Kein Problem“ – Problembehandlung im usbekischen Netzwerk	184
Palast der Künste – Besuch im Panoramakino Taschkent	210
Das Sawitzky-Museum – von der Bedeutung der Provinz	212
Sport am Taxistand.....	230

Fotonachweis

Soweit der Fotograf nicht direkt am Bild vermerkt ist, stehen die Kürzel an den Abbildungen für folgende Personen, Firmen und Einrichtungen. Wir bedanken uns für ihre freundliche Abdruckgenehmigung.

ag Aram Galstyan
kk Katja Koch
fo www.fotolia.com by adobe

Umschlagvorderseite: stock.adobe.com©Currioso Photography

Umschlagrückseite: Katja Koch

Umschlagmuster: stock.adobe.com©Feeniks



Verhaltenstipps A-Z

☐ Melonenverkäufer auf dem Basar in Buchara -
in Usbekistan gibt es viele und herrliche Melonen (090un-kk)

- **Alkohol:** Gleichwohl Usbekistan ein islamisch geprägtes Land ist, wird bei den meisten gesellschaftlichen Anlässen Alkohol getrunken, v. a. Bier und Wodka. Beim Wodkakonsum belegt Usbekistan weltweit einen Spitzenplatz, es geht also häufig hoch her. Nach dem Motto „Alkohol löst die Zunge“ hat das Trinken auch eine wichtige soziale Funktion. Sie tun gut daran, weitestgehend mitzumachen oder von Anfang an klarzustellen, dass Sie nicht trinken. Ansonsten kann es zu Irritationen kommen, da Ihre Gastgeber denken könnten, Sie wollten sie „aushorchen“. Die große Mehrheit der ethnisch usbekischen Frauen (außerhalb Taschkents) trinkt nicht, insofern wird Abstinenz bei Frauen eher akzeptiert als bei Männern.
- **Ausländer/Touristen:** Usbeken sind außerordentlich gastfreundlich, auch ausländische Gäste sind immer gern gesehen. Trotzdem sich Moralvorstellungen durchaus unterscheiden, wird man Ihnen als Ausländer nicht übelnehmen, wenn Ihr Verhalten aus usbekischer Sicht bisweilen „exotisch“ anmutet, solange Sie sich an die allgemeinen (und weltweit gültigen) Regeln von Anstand und Höflichkeit halten. Rudimentäre Russischkenntnisse sind hilfreich, noch nützlicher ist die Fähigkeit, kyrillische Schriftzeichen lesen zu können.

Es scheint eine klare Trennung von privatem und geschäftlichem Kontakt zu geben: In wirklich privatem Umfeld können Sie auf unbedingte Freundschaft zählen, doch Geschäft bleibt Geschäft – auch mit Touristen.

- **Bekleidung:** In den üblichen Reisemonaten (siehe auch „Reisezeit“, Seite 18) ist es sommerlich warm bis heiß. Wichtig ist in jedem Falle Sonnen(brand)schutz jeglicher Art, insbesondere eine Kopfbedeckung. (Ratsam ist auch eine Sonnenbrille.)

Nahezu jeder geschlossene Raum (so auch Hotelzimmer) verfügt über eine Klimaanlage. In öffentlichen Räumen (Restaurant, Kino, Theater etc.) wird die Temperatur häufig so stark heruntergeregelt, dass Sie über zusätzliche längärmelige Kleidung froh sein werden.

Verlässt man das Heim, achtet man sehr auf ein gepflegtes Äußeres. Gerade städtische Frauen sind häufig ausgesprochen elegant gekleidet, Stöckelschuhe und frisch zurechtgemachte Frisur sind Normalität. Mit dem typisch touristischen Outdoor-Look kann man in Usbekistan, gerade unter Frauen, relativ wenig anfangen. Für Einladungen oder Besuche kultureller Veranstaltungen ist also gepflegte Kleidung unbedingt ratsam, um Wertschätzung auszudrücken.

Strengere Kleidervorschriften gibt es nicht, religiöse Orte sollten respektiert werden, indem man Schultern und Beine bedeckt hält (s. S. 223).

- **Bestechung/Schmiergelder:** Die usbekische Gesellschaft basiert, das ist ein offenes Geheimnis, auf einem ausgefeilten System von kleineren und größeren Gefälligkeiten. Als ausländischer Gast werden Sie in der Regel nicht mit größeren „Deals“ in Berührung kommen. Passieren kann es allerdings, dass Ihnen gewisse Annehmlichkeiten gegen ein (quittungsfreies) Entgelt angeboten werden (z. B. die bessere Klasse im Zug durch den Schaffner). Die sicherste Variante für absolute Neulinge: Finger weg! Es ist absolut davon abzuraten, solche „Deals“ selbst zu initiieren. Ihnen sind weder die Anlässe noch die Summen oder gar die Codes vertraut, sodass der mögliche Erfolg das Risiko oft nicht aufwiegt. Mehr zum Thema finden Sie auch unter „Bürokratie und Korruption“ ab Seite 102.
- **Bürokratie:** Die Bürokratie in Usbekistan ist bisweilen schwer zu ertragen. Für alles nur Denkbare gibt es große Stempel und Menschen in wichtigen Uniformen, von denen diese Stempel auf viele Papiere gedruckt werden. Als Pauschalreisender werden Sie damit selten konfrontiert, als Individualtourist müssen Sie sich selbst registrieren (siehe hierzu auch den Abschnitt „Die Registrierung“ ab Seite 227). Wichtigste Regel: Bleiben Sie ruhig. Auch wenn Sie nicht recht verstehen, warum sie mehrfach von einem Schalter zum nächsten und wieder zurückgeschickt werden, warum Sie die gleichen Papiere mehrmals unterschreiben müssen und vor allem: warum das alles so ewig dauert – die erfolgversprechendste Methode ist Gelassenheit und Freundlichkeit. Als netter, ahnungsloser (zuweilen auch verzweifelter) Tourist kommt man womöglich eher ans Ziel, als wenn man (ob mit guten oder eingeschränkten Sprachkenntnissen) versucht, mittels sachlicher Argumentation weiterzukommen. Und als finale Variante: Aussitzen! Die Erfahrung sagt, bei Ausländern kapituliert man irgendwann doch.
- **Drogen:** Drogenbesitz und -handel sind illegal und werden in Usbekistan hart bestraft. Dabei wird nicht zwischen „harten“ und „weichen“ Drogen unterschieden. Straftat sind neben dem Handel und Besitz auch der Konsum, sowie die Ein- und Ausfuhr.
- **Einkaufen/Märkte:** Dinge des täglichen Bedarfs kauft man in Usbekistan auf Märkten (Basaren), die es in jeder noch so kleinen Stadt gibt. Hier kann man aus einer großen Fülle an frischen Lebensmitteln auswählen, was das Herz begehrt. Ebenso können so ziemlich alle Dinge, die man während (oder nach) einer Reise gebrauchen kann, dort erworben werden – bis hin zu Souvenirs. Auf Basaren wird gehandelt, allerdings in eher gemäßigter Art. In der Regel werden Sie als Ausländer, trotz aller Handelsversuche, nicht die Preise der Einheimischen erhandeln. Aber das sollte Sie nicht schmerzen, denn Sie zahlen hier

für Brot, Käse, Gemüse etc. um ein Vielfaches weniger als zu Hause und bekommen erstklassige und superfrische Ware. Basare schließen am späten Nachmittag. Danach kann man sich bis tief in die Nacht in kleinen Läden, die es überall zahlreich gibt, mit dem Notwendigen versorgen.

In den größeren Städten gibt es inzwischen gigantische Supermärkte bis hin zu Shopping-Malls. Sie werden sich wundern, wie viele Sorten Zahnpasta o. Ä. es gibt, denn im Vergleich zu diesen Konsumtempeln haben die meisten deutschen Supermärkte eher eine spärliche Auswahl. Allerdings sind die ausländischen Produkte, und zumeist handelt es sich um solche, um einiges teurer als Daheim.

- **Einladungen:** Gerade in ländlichen Gebieten wird man schnell zu privaten Festlichkeiten eingeladen. Solche Einladungen kann man unbesorgt annehmen und sollte es auch tun, erhält man doch auf diese Weise interessante Einblicke in heimische Gebräuche. In jedem Falle sollte man für seine Gastgeber (je nach Anlass) kleine Mitbringsel bereithalten. Beliebt sind Blumen und Konfekt für die Damen, kleinere Spielzeuge oder Süßigkeiten für die Kinder und ein gutes Tröpfchen für Männer.

Üblich ist es, sowohl vor als auch immer wieder während des Essens und Trinkens einen Toast auszusprechen. In der Regel wird zunächst Ihr Gastgeber weitschweifig und blumig bekunden, welche Ehre es ist, Sie als Gast begrüßen zu dürfen. Auch Sie selbst sollten die Gelegenheit ergreifen (keine Sorge, man wird Ihnen eine solche antragen), eine kleine Rede zu halten. Dabei danken Sie ausführlich für die Einladung, loben die Gastfreundschaft, würdigen die Kochkunst der Gastgeber und drücken Ihre Freude über das Beisammensein aus etc. Auch wenn es sich für Sie vielleicht etwas seltsam (und etwas zu lang) anfühlt – es ist ein wichtiges Ritual, das man von Ihnen erwartet und dass Ihnen (inhaltlich) auch nicht sonderlich schwerfallen wird, denn die Gastfreundschaft wird Sie berühren.

Sollten Sie vegetarisch leben, warnen Sie Ihre Gastgeber besser vor. Essen ablehnen zu müssen, ist für Sie unangenehm – und für die Gastgeber umso mehr.

- **Fortbewegung:** Eine probate Methode der Fortbewegung in Usbekistan ist Taxifahren. Neben den offiziellen, mit Taxischildern gekennzeichneten Autos fungiert gerade über Land so ziemlich alles, was Räder hat, ebenfalls als Taxi. Das bedeutet: An die Straße stellen, Arm raus und warten. Ziemlich schnell wird ein Wagen halten. Dann: Ziel angeben, über den Preis verhandeln, einsteigen. Natürlich sollten Sie kurz prüfen, wie vertrauenswürdig Ihre Mitfahrgelegenheit ist. Dabei

sollten Sie aber eher Fahrstil und Zustand des Gefährts als der Fahrer selbst be(un)ruhigen, denn meist handelt es sich um Menschen, die ohnehin gerade auf dem Weg in eine ähnliche Richtung sind und sich durch kleine Umwege ein wenig dazuverdienen. Da die Fahrer gern weitere Menschen aufnehmen (bis das Auto voll ist), zahlt man mitunter auch „pro Kopf“.

Vor allem an Bahnhöfen, Flughäfen und dergleichen werden sofort echte oder selbsternannte Taxifahrer auf Sie zustürmen und Ihnen Angebote machen. Hier ist es ratsam, über eine preisliche Orientierung zu verfügen, denn Ahnungslosigkeit wird gern ausgenutzt. Eine Auskunft über den üblichen Preis kann direkt vor Ort bei Einheimischen erfragt werden. Eine andere brauchbare Strategie ist: Die ersten drei Angebote ablehnen und schauen, was oder wer dann noch so kommt. Seit Kurzem kann man ohne größere Sprachbarrieren und ohne Verhandlungszwang sein Taxi auch problemlos über die Yandex-App (s. S. 228) buchen.

Eine weiteres Transportmittel sind Sammeltaxen, sogenannte „Marshrutkas“ (*marshrutkalar*). Es handelt sich um Kleinbusse, die sowohl inner- als auch außerhalb von Ortschaften verkehren. Offizielle Haltestellen gibt es nicht. Sobald man eine Marshrutka mit der gewünschten Route sieht, winkt man sie per Handzeichen zum Halten an den Straßenrand. Die Kleinbusse haben entweder eine Nummer oder zeigen ihr Ziel mit einem Zettel hinter der Frontscheibe an. Wieder angehalten wird ebenso auf Zeichen des Fahrgastes. Den (sehr geringen) Fahrpreis entrichtet man entweder beim Aussteigen oder reicht ihn mittels der anderen Fahrgäste nach vorn. Innerhalb der Städte ist der Fahrpreis für jede Fahrt gleich, für längere Strecken sollte man sich vorher erkundigen. Weiteres zum Thema Fortbewegung und dem System der Marshrutkas findet sich im Abschnitt „Taxi, Taxi oder Marshrutka – Fortbewegung“ ab Seite 228.

Es besteht auch die Möglichkeit, sich einen Mietwagen zu leihen. Ob dies ratsam ist, möge angesichts der Verkehrssituation jeder selbst vor Ort entscheiden. Auf jeden Fall ist es reizvoll, so auch in die entlegeneren Orte zu gelangen. Dank Smartphone-Navigation dürfte das auch für Ortsunkundige, wenn schon nicht problemlos, so doch möglich sein.

- **Fotografieren:** Fotografieren ist in Usbekistan eine große Freude, denn man stößt quasi im Minutentakt auf neue interessante Motive. Beim Fotografieren von Menschen sollte man, wie man es überall sonst auch täte, freundlich um Erlaubnis fragen – nur selten wird man auf Ablehnung stoßen. Kinder werden meist gern fotografiert, oft wird man von



091un-kk

Kindergruppen explizit darum gebeten. Obligatorisch dazu gehört, danach die Fotos im Display ausführlich gemeinsam zu betrachten.

Das Fotografieren militärischer Anlagen ist streng verboten. Damit unterscheidet sich Usbekistan zwar nicht von anderen Ländern dieser Welt, schwierig ist allerdings bisweilen, den militärischen bzw. strategischen Charakter eines Gebäudes oder Geländes zu erkennen. Das Fotografierverbot bezieht sich nicht selten auch auf Bahnhöfe sowie verschiedenste öffentliche Gebäude (s.S.225). Immerhin ist die Metro inzwischen davon ausgenommen. Denken Sie also vor dem Fotografieren daran: Fragen hilft!

- **Geld:** Die offizielle Währung Usbekistans ist der usbekische Sum. Für einen Euro gibt es derzeit 10.513 Sum, für einen Dollar 9541 Sum (Stand: Februar 2020). An Bargeld zu kommen ist mitunter nicht ganz einfach. Inzwischen kann man theoretisch zwar mit der Kreditkarte

☒ Viele Kinder mögen es, fotografiert zu werden – hier in Samarkand

Bargeld von Geldautomaten abheben, aber in der Praxis funktioniert das nur leidlich. Stets muss damit gerechnet werden, dass der Automat nicht funktioniert, leer ist oder die Karte nicht anerkannt wird. Um den langwierigen Prozess des Abhebens zu vermeiden, tut man gut daran, ausreichend Euro oder Dollar in bar bei sich zu haben, die dann problemlos in den zahlreichen Wechselstuben oder auch Banken getauscht werden können. Unbedingt ist darauf zu achten, dass die Scheine unversehrt sind, weil sie sonst nicht angenommen werden. Kreditkartenzahlung ist bisher nur selten möglich, deshalb sollte man jederzeit gut mit Bargeld eingedeckt sein. Der Schwarzmarkt, also privater Geldwechsel auf Märkten o. Ä., spielt für Touristen keine Rolle mehr.

- **Gesprächsthemen** (bevorzugte und problematische): In Usbekistan wird viel und gern geredet. Beliebte Themen mit ausländischen Gästen sind Familie und Kinder, die Schönheit des Landes, die Exklusivität der Sehenswürdigkeiten u. Ä. Der Versuch, über Politik oder (schwierige) Lebensumstände zu sprechen, endet meist im offensiven Themenwechsel. Ihre Gastgeber erwarten von Ihnen, dass Sie ihr Gastland und die Gastfreundschaft seiner Bewohner ausführlich loben und das wird Ihnen auch gar nicht schwerfallen. Ihrerseits werden sie Deutschland, z. B. seine Sauberkeit, seine Autos u. Ä. ausgiebig würdigen. Nehmen Sie dies bestätigend und mit Würde zur Kenntnis. Der Versuch, die deutsche Heimat differenziert darzustellen, erntet nur Unverständnis. Seine Heimat liebt man bedingungslos!

Zu den zentralen Themen Ehe und Kinder sollte man wissen: Mit Anfang zwanzig keine Kinder zu haben oder gar unverheiratet zu sein, ruft größtes Erstaunen, mit ein paar Jährchen mehr nicht selten sogar Mitleid hervor. Differenzierte Erklärungsversuche über heimatische Lebensstile und -formen scheitern zumeist. Sie können sich, wenn Sie des Mitleids oder Staunens müde sind, einfach eine kompatible Lebensgeschichte zurechtlegen. Weiteres zum Thema auch im Abschnitt „Gesprächsverhalten“ ab Seite 222, vgl. auch den Punkt „Politik“ auf Seite 18 in diesem Kapitel.

- **Internet:** In den Großstädten, an touristischen Hotspots und in Hotels gibt es (meist kostenfreie) WLAN-Zugänge. Auf diese kann man sich aber nicht immer verlassen, das Netz ist nicht selten instabil oder überlastet. Inzwischen ist es für Touristen relativ unkompliziert, eine örtliche SIM-Karte zu erwerben.
- **Kinder:** Usbeken sind ausgesprochen kinderlieb. Eine Reise mit kleinen Kindern kann dennoch anstrengend sein, insbesondere weil die Fahrwege zwischen den einzelnen Reisezielen oft lang und ermüdend sind. Beschwerlich dürfte aufgrund der obligatorisch schlechten Gehwege

auch das Schieben von Kinderwagen sein. Für größere Kinder könnte eine Reise nach Usbekistan aber durchaus sehr spannend sein.

- **Kommunikation:** Die Effizienz deutscher Kommunikation scheint Usbeken völlig fremd. Nicht selten wird man erstaunt sein, welch langes Reden aus einer einfachen Frage, wie etwa der nach dem Weg, resultieren kann. Bloß nicht ungeduldig werden, Sie ernten nur Unverständnis. Und auch nicht wundern, wenn eine längere Redesequenz mit einem einfachen Hauptsatz übersetzt wird – es handelt sich vermutlich tatsächlich um die effektive Information.
- **Kriminalität:** Die Kriminalitätsrate ist in Usbekistan insgesamt relativ niedrig. Kleinkriminalität wie Taschendiebstahl ist allerdings, gerade in den größeren Städten, keine Seltenheit mehr. Insofern beachten Sie die für Reisen üblichen Vorsichtsmaßnahmen.
- **Politik:** Über Politik oder problematische (Lebens-)Bedingungen im Land wird mit Gästen nicht gern gesprochen. Mitunter ist dabei schwer einschätzbar, ob dies aus Angst vor Repressalien resultiert oder daraus, dass dem Ausländer möglicherweise profundere Informationen z. B. über Menschenrechtsverletzungen zugänglich sind als den Usbeken selbst. Es wird Sie wundern, wie häufig und ausgiebig der Präsident gelobt und gewürdigt wird. Ob es sich dabei um eine ehrliche Meinung handelt (immerhin ist Usbekistan ein stabiles Land und das wird geschätzt) oder aber um Vorsicht, werden Sie nur schwerlich herausbekommen. Erfahrungsgemäß werden Sie, wenn Sie nicht schon länger gut bekannt sind, mit solchen Themen auf wenig Gesprächsfreude stoßen und im ehrlichsten Falle vorsichtige Andeutungen ernten. Sie sollten dann auch nicht weiter auf das Thema drängen, denn immerhin könnte es sein, dass Ihren Gastgeber Konsequenzen drohen.
- **Rauchen:** Rauchen ist, insbesondere unter Männern, weit verbreitet und noch immer an vielen Orten erlaubt, ausgenommen sind Transportmittel, öffentliche Gebäude und inzwischen auch einige Restaurants und öffentliche Plätze. Frauen ernten, zumindest außerhalb der Großstädte, mitunter abfällige Blicke, wenn sie in der Öffentlichkeit rauchen. Einer Touristin wird das aber fast nie übelgenommen.
- **Reisezeit:** Das Klima Usbekistans ist kontinental geprägt, das bedeutet: lange, trockene und heiße Sommer sowie kalte Winter. Da im Sommer oft Temperaturen über 40 Grad Celsius herrschen, gelten die Monate

☒ Nicht nur im Restaurant, sondern auch bei privaten Festen wird die Tafel stets reich gedeckt

Mai und Juni sowie September und Oktober als die günstigste Reisezeit, denn dann ist es mild und überwiegend den ganzen Tag sonnig. Die Wintermonate sind eher wenig amüsant. Es regnet und schneit, es ist empfindlich kalt und viele der Schönheiten, die das Land zu bieten hat, kann man kaum genießen. Soll es ins Gebirge gehen, eignen sich die Sommermonate, da es dann so gut wie nie regnet.

Ein etwas riskanteres Unternehmen ist es, im April zu reisen: Zwar kann es gerade abends noch relativ kühl sein und hin und wieder auch regnen, andererseits wird man mit einem Ferganatal voller blühender Obstbäume und mit einer blühenden Wüste belohnt. Beides ist zauberhaft schön und lohnt das Wagnis.

- **Restaurants:** In Restaurants ist es üblich, mehrere Gänge zu bestellen. Besonders die Vorspeisen in Form verschiedenster Salate sollte man sich nicht entgehen lassen, auch wenn man befürchtet, niemals alles essen zu können. Die Portionen einzelner Gänge sind meist etwas kleiner, denn man rechnet mit mehreren Gängen. Grundsätzlich ist jedoch die ausdrücklich am Fassungsvermögen eines normalen Magens ausgerichtete Bestellmenge den Usbeken eher fremd. Die Vorstellung eines schönen gemeinsamen Essens ist dann erreicht, wenn der Tisch reichhaltig gedeckt ist. Vollkommen ungebräuchlich ist es, nach einem gemeinsamen Essen getrennte Rechnungen zu wünschen. Ein gemeinsames Essen demonstriert Verbundenheit, durch getrennte Rechnungen würde dieses Gefühl wieder zerstört. Lassen Sie sich einladen oder laden Sie ein.



- **Sicherheit:** Die Lage in Usbekistan ist derzeit allgemein ruhig. Eine latente Gefährdung besteht durch die in Teilen Zentralasiens operierenden islamistisch orientierten extremistischen Gruppen, bisher haben sich deren Aktivitäten aber nicht gegen Touristen gerichtet. Eine latente Gefährdungslage resultiert ebenso aus den instabilen Nachbarregionen (z. B. Afghanistan) oder aus Grenzstreitigkeiten (wie mit Kirgistan), daher sollten bestimmte Grenzregionen sicherheitshalber gemieden werden.

Ausführliche und aktuelle Hinweise über evtl. Gefährdungsregionen publiziert das Auswärtige Amt unter www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/UsbekistanSicherheit.html.

- **Souvenirs:** Souvenirs kauft man am besten in den touristischen Zentren der Seidenstraße. Buchara ist bekannt für seine Teppiche und seine Stockpuppen. In Chiva findet sich jede Menge Kunsthandwerk: Seidenteppiche (*susanis*), Holzschnitzereien, geschmiedete Messer und Scheren, Handschriften und Miniaturen. Im von der UNESCO geförderten Mercy-Projekt knüpfen und sticken Frauen nach alten Techniken. Man kann ihnen dabei zuschauen.

Auch Keramikwaren sind sehr schöne Mitbringsel. Es gibt sie überall dort, wo Touristen auftauchen, in vielen Variationen und allen Qualitäten. Achtung: Die Muster der Schälchen und Teller unterscheiden sich regional. Wenn Sie in Buchara ein schönes Muster sehen, schlagen Sie zu, denn Sie treffen womöglich nicht erneut auf genau diese Gestaltung. Beinahe jede Keramik wird als „handmade“ angepriesen. Ob das immer so ist – man weiß es nicht. Aber vielleicht ist das auch weniger wichtig, wenn man sich nur eine Erinnerung an dieses fantastische Blau der Seidenstraße mit nach Hause nehmen kann.

- **Sprache:** Hauptverkehrssprache in Usbekistan ist Usbekisch. Aber auch mit russischer Sprache kann man sich meistens recht erfolgreich durchschlagen, denn die Mehrzahl der Menschen in den Städten spricht und versteht nach wie vor Russisch. Allerdings gilt: je jünger und je ländlicher, desto seltener und weniger. Jüngere Menschen sprechen, je nach Bildungsgrad, inzwischen mehr oder weniger gut Englisch. In den touristischen Zentren kann man sich mittlerweile mit vielen Leuten über das Wesentlichste auf Englisch verständigen. Vorteilhaft ist, wenn man kyrillische Schriftzeichen lesen kann, denn viele Beschriftungen werden auf diese Weise verständlich.

☒ Ein beliebtes Souvenir sind kleine Tonfiguren – hier auf dem Basar von Taschkent

09Jan-kk



- **Tischsitten:** In Usbekistan gibt es spezielle Tischsitten, die aber inzwischen mehrheitlich etwas „lockerer“ gehandhabt werden. Man sollte trotzdem einige kennen:
 1. Je weiter sich ein Sitzplatz vom Ausgang befindet, desto „ehrenhafter“ ist er. Dieser Platz ist für den „höchstrangigen“ Gast reserviert. Die Zuteilung der Plätze übernimmt der Gastgeber.
 2. Zum Naseputzen verlässt man unbedingt den Tisch!
 3. Brot wird immer in Stücke gebrochen, nicht geschnitten.
- **Toiletten:** Toiletten sind definitiv ein Thema in Usbekistan. In großen Hotels und in besseren Restaurants sind WCs, ob in der Steh- oder der immer häufiger vorkommenden Sitzvariante, in Ordnung. Überhaupt in größeren Städten oder auch in unmittelbarer Nähe touristischer Attraktionen ist der hygienische Standard gestiegen und inzwischen relativ gut. Vollkommen anders ist die Situation außerhalb dieser Gebiete.

Märkte, Rastplätze, Imbissstände etc. sind nicht selten Gegenden, in denen Sie sich lieber ein ruhiges Plätzchen in der Natur suchen sollten. Selbst die Stehtoiletten sind da mitunter in einem Zustand, der lieber nicht näher beschrieben werden soll.

- **Trinken:** Kaffeetrinker haben es nicht einfach in Usbekistan, denn hier wird (grüner) Tee getrunken. Als Nationalgetränk ist Tee immer und überall dabei. Kaffee gibt es obligatorisch in der löslichen Variante. In besseren Restaurants oder Bars in den touristischen Zentren trifft man immer häufiger auf gute Kaffeemaschinen. Wenn man nicht auf Kaffee verzichten kann, ist anzuraten, ein Paket Kaffeepulver dabei zu haben, um heißes Wasser kann man überall bitten. Wasser gibt es überall sehr preiswert zu kaufen. Auch die globalen Erfrischungsgetränke wie Coca-Cola etc. sind überall erhältlich, wo es Trinkbares gibt. Weiteres zum Thema im Abschnitt „Getränke“ ab Seite 215.
- **Trinkgeld:** Die Vergabe von Trinkgeldern ist eine freiwillige Angelegenheit. Fahrer, Reiseführer oder etwa Bedienungen freuen sich aber, wenn Sie Ihre Zufriedenheit mit einem kleinen Betrag ausdrücken, üblich sind 10 bis 15 %. Meistens ist das Trinkgeld schon in der Rechnung enthalten. Wenn Ihre Rechnung sehr stark von der „gefühlten“ oder selbst errechneten Summe abweicht, lohnt es sich, nachzufragen. Kleinere Unstimmigkeiten (wie etwa Posten, die Sie gar nicht verzehrt haben) werden, wie auch immer sie überhaupt auf die Rechnung gelangt sind, mit etwas Hartnäckigkeit nachgebessert.

094un-foGalsem



- **Vegetarier** (*vegetarianez*): In Usbekistan wird gern und viel Fleisch gegessen. Wenn Sie vegetarisch speisen wollen, müssen Sie dies unbedingt angeben, denn explizit vegetarische Angebote gibt es so gut wie nirgendwo. Das Konzept wird von den meisten verstanden, allerdings kann es trotzdem vorkommen, dass etwa Hühnchen oder Wurst nicht unbedingt als „Fleisch“ im eigentlichen Sinne und demzufolge als vegetarisch gelten. Meistens wird sich aber eine schmackhafte Lösung finden, denn es gibt eine große Vielfalt an Gemüse und viele nationale Gerichte lassen sich auch fleischlos zubereiten. Erwarten Sie allerdings kein tieferes Verständnis für Ihre Einstellung zum Essen, die meisten Usbeken finden es wohl eher seltsam, freiwillig auf das „Beste“ zu verzichten. Mehr zum Thema Essen und Trinken im Kapitel „Weltmeister im Plov – usbekische Küche und Gastronomie“ ab Seite 214.
- **Wasser:** Leitungswasser sollte definitiv nur abgekocht getrunken werden. Zum Trinken eignet sich das in Plastikflaschen abgefüllte Wasser, was es relativ preiswert und beinahe überall zu kaufen gibt.

Reich verzierte Teekannen aus dem Land des Tees bieten sich als Mitbringsel an





Steckbrief Usbekistan

Usbekistan – weder das Zentrum noch die Mitte Asiens | 26

Zwischen Kysylkum und Aralsee –

Bevölkerung, Naturraum, Klima | 28

☐ Zeugnis einer Katastrophe: ein Schiffswrack auf dem Boden des austrocknenden Aralsees – einst der viertgrößte Binnensee der Erde (084un-ag)